

Das Projekt *EnergiesparKids* an Grundschulen

Das Projekt *EnergiesparKids* läuft seit 2007 erfolgreich an den Grundschulen und ca. 30 Kindergärten in den Kommunen Frieslands und der Oldenburgischen Ev. - Luth. Kirche. Es wird durch das Regionale Umweltzentrum Schortens (RUZ) organisatorisch und pädagogisch betreut.

Ziel des Projektes ist eine intensive Bildung der Schülerinnen und Schüler zum Energiesparen und Klimaschutz. Sie sollen Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen Energieverbrauch und Klimaauswirkungen unter den Aspekten der Nachhaltigkeit zu bewerten und in wirkungsvolles Handeln im Sinne nachhaltiger Entwicklung umzusetzen. Besonderes Augenmerk wird auf das direkte Lebensumfeld der Kinder gelegt - und die Schule gehört dazu. Im Projekt sollen Fragen erörtert werden, wie und warum Energie gespart und so ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird und welche ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen das in dem Einen oder anderen Fall mit sich bringt.



Selbstverständlich geht es uns um die Vermeidung unnötigen Energieverbrauchs und die Sensibilisierung der Schulnutzer ohne Komfortverlust - niemand wird im Kalten oder Dunklen sitzen. Darüber hinaus soll direkt oder indirekt über die Kinder, auch bei den Lehrkräften, Hausmeistern und Eltern, ein Bewusstsein für die Aktualität von Energieeinsparung und Klimaschutz erreicht und diesbezügliche Handlungsoptionen thematisiert werden.

Zur Erreichung des Projektzieles werden vom Regionalen Umweltzentrum verschiedene Instrumente angewandt:

1. Prämienmodell

Für das Engagement beim Energiesparen und Klimaschutz kann die teilnehmende Schule eine Prämie in Höhe von bis zu 700 Euro von der Kommune erhalten. Am Ende des Projektzeitraums muss lediglich ein Fragebogen ausgefüllt werden, anhand dessen die Maßnahmen der Schule bewertet werden.

Geltend gemacht werden können sowohl gemeinsame Projekte mit dem RUZ, wie zum Beispiel die *EnergiesparKids* Schulung, als auch schulinterne Aktivitäten (Aktionstage, längerfristige Projekte, Gestaltung von Energiesparpostern, Arbeitsgruppen, Fortbildungen, oder ähnliches). Das tatsächlich geleistete Engagement steht also im Vordergrund, unabhängig von der zahlenmäßig erreichten Energieeinsparung. Das RUZ steht der Schule bei der Planung und Durchführung aller Aktivitäten sowie Detailfragen beratend zur Seite.

2. Energiebildung / RUZ - Aktionstage in den beteiligten Schulen

Die Schüler versuchen ohne Komforteinbußen allein durch energie- und klimabewusstes Handeln Energie in der Schule einzusparen und erfahren im direkten Zusammenhang durch begleitende Unterrichtseinheiten, welche ökologischen und ökonomischen Auswirkungen dies für sie und ihre Umwelt hat.

Dazu hat das RUZ eine Ausbildung zum Energiesheriff (Dauer 1,5 Stunden) entwickelt, die in allen Klassen durchgeführt wird. Die Schüler lernen so wesentliche Hintergründe (Klimawandel etc.) und Maßnahmen zur Energieeinsparung kennen, wie z.B. Licht löschen beim Verlassen des Raumes, energiesparendes Heizen und Lüften, ausschalten von Standby-Geräten. Das Amt des Energiescheriffs wird in der Regel unter den Schülern wöchentlich gewechselt, so dass jeder Verantwortung trägt.



Das Thema „Energiesparen“ wird kindgerecht aufbereitet - große Handpuppen erzählen Energiespar-Geschichten, es wird ein Experiment gemacht und die SuS arbeiten mit speziellen Materialien zum Thema Energiesparen. Über die Handpuppen können sich die Kinder mit dem eigentlich abstrakten Thema Energie/Klimaschutz gut identifizieren. Für Abwechslung sorgen kleine Spiele (z.B. Stromspiel), Experimente („Toastgeist“) und Lieder (z.B. „Mama, mach das Licht aus“). Gegen Ende der ersten Phase sind daher alle Kinder immer sofort bereit, die „kranke Erde“ gesund zu pflegen, indem sie als Energiesheriff in ihrer Gruppe auf unnötig brennende Lichter, heimliche Energiefresser und im Winter auf offene Türen und Fenster achten.

Anhand der Ausbildung zum Energiesheriff erfahren die Kinder, was Energie ist, wie sie entsteht, wann und wo Energie (unnötigerweise) verbraucht wird, wie sie Energieräuber ausfindig machen und sie erörtern Lösungsmöglichkeiten zur Einsparung von Energie oder Ausschalten von Energieräubern. Dadurch entwickeln Sie verschiedene wichtige Kompetenzen, wie etwa den selbstständigen Erwerb von themenrelevantem Wissen, Benennen und Bewerten von Problemlagen, Motivation von Mitschülern zum Mitmachen und alternativen Handeln. Um die Inhalte langfristig in den Schulen zu verankern, erhalten alle Schulen außer dem Poster auch Anstecknadeln und Fensteraufkleber mit dem Projektlogo und entsprechenden Hinweisen, z.B. „Denk` beim Lüften an Thermi“.



Desweiteren können im Projektverlauf (besonders interessant für die höheren Klassen) ein Klimafrühstück (ein gemeinsames Frühstück unter Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte) und ein Angebot zum Stationenlernen mit Experimenten zu erneuerbaren Energien nachgefragt werden.

3. Klimafrühstück

Zur Erweiterung des Themas um soziale und globale Aspekte wird für die 3. und 4. Klassen das Klimafrühstück angeboten. Es zeigt handlungsorientiert anhand eines gemeinsamen



Frühstücks, wie neben dem Energieverbrauch bei Mobilität und Schulgebäude (welche den ökologisch/ ökonomischen Schwerpunkt beim Punkt Energiebildung ausmachen) auch die Auswahl von Lebensmitteln Auswirkungen auf den Energieverbrauch und damit Klimaveränderungen hat.

Hierzu werden die globalen und sozialen Auswirkungen des Klimawandels, wie z.B. Eisschmelze und Dürreperioden für Mensch und Tier thematisiert. Berichte von Kindern über die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf ihren Erdteilen

versetzen die Schülerinnen und Schüler in die Lage globale Zusammenhänge in Bezug auf den Klimawandel zu verstehen und zu bewerten. Gleichzeitig entwickeln sie Empathie für vom Klimawandel besonders benachteiligte Menschen.

Die Produkte des Klimafrühstücks werden von den Schülerinnen und Schülern nach den CO₂-relevanten Kriterien „Saisonalität“, „Transport“, „ökologischer Anbau“, „Verpackung“ und „Fleischkonsum“ bewertet, wobei bei Produkten die dies zulassen (z.B.

Kakao) möglichst auch der Aspekt „Fairer Handel“ besonders im Zusammenhang mit „Ökologischer Anbau“ thematisiert wird. So kann etwa beim Kakao gleichzeitig auf „Bio“ und „Fair“ geachtet werden. Ebenfalls erörtert wird die Frage, was ein gesundes Frühstück ausmacht.

4. Regenerative Energiequellen im Unterricht

In einfachen Experimenten erleben die Kinder der 3. und 4. Klasse die Energiequellen Sonne, Wind und Muskelkraft unmittelbar. Klar gegliederte Arbeitsaufträge helfen den Kindern beim Umgang mit den technischen Geräten.



Energie von der Sonne -
Wir fangen die Energie
des Sonnenlichts ein



Energie aus Muskelkraft -
Wir machen Strom selber



Energie vom Wind -
Experimente mit
Windenergie

5. Unterstützung durch das Umweltzentrum Schortens

Auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Schule werden die Lehrkräfte durch das Regionale Umweltzentrum in Schortens vielfältig unterstützt. Maßgeschneidert auf die individuellen Bedürfnisse der Einrichtungen werden Fortbildungen angeboten. Darüber hinaus stellt das Umweltzentrum didaktisches Material in Form von „Klimakisten“ für die Schulen bereit. Zum Inhalt gehören z.B. Klimabilderbücher, Energiekostenmonitore, Solarhäuser, Energiesparmemories sowie Fachbücher für die Lehrkräfte.

Das umweltpädagogische Projekt *EnergiesparKids* wird mindestens bis einschließlich 2016 fortgesetzt.